

*Recitativ.*

G a b r i e l:

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Saamen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Saamen in sich selbst haben auf der Erde, und es ward so,

*A r i e.*

Nun beut die Flur das frische Grün  
dem Auge zur Ergötzung dar;  
den anmuthsvollen Blick erhöh't  
der Blumen sanfte Schmuck.  
Hier düften Kräuter Balsam aus;  
hier sprosst den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last,  
hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich:  
den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

*Recitativ.*

U r i e l:

Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

*C h o r.*

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leyer,  
lasst euren Lobgesang erschallen!  
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;  
denn er hat Himmel und Erde bekleidet,  
in herrlicher Pracht.

*Recitativ.*

U r i e l.

Und Gott sprach: Es seyn Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es seyn diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

*Mit Begleitung.*

In vollem Glanze steigt jetzt  
die Sonne strahlend auf;  
ein wonnevoller Bräutigam,  
ein Riese stolz und froh,  
zu rennen seine Bahn.